

PRESSEMITTEILUNG

Verbot des Arzneimittel-Versandhandels ist das falsche Rezept

Berlin, 28.10.2016 | Der Bundesgesundheitsminister hat sich heute für ein Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtiger Arznei ausgesprochen. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e.V. (bevh) kritisiert ein mögliches Verbot, weil es den Interessen der Patienten widerspricht.

„Der Versandhandel mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln bietet Kunden mehr Versorgung gerade im ländlichen Raum, bessere Beratung durch moderne Servicekonzepte und mehr Wettbewerb für eine effiziente Gesundheitsversorgung“, erklärt Christoph Wenk-Fischer, Hauptgeschäftsführer des bevh. Der Bundesgesundheitsminister betreibt mit seiner Unterstützung des reflexartig geforderten Verbots des sogenannten RX Versandhandels Besitzstandswahrung zulasten der Patientinnen und Patienten. Aus dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes zur Zulässigkeit der Koppelung von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln und Boni leitet das Ministerium die falschen Schlüsse ab. Nicht ein Mehr an Regulierung sondern allein eine Deregulierung des Arzneimittelrechts werden der durch den EuGH betonten hohen Bedeutung der Warenverkehrsfreiheit in Deutschland gerecht. Keines der für ein Totalverbot ins Feld geführten Argumente kann einer näheren Überprüfung standhalten. *„Ein Verbot des Versands von Rx-Arznei würde eine gesamte Branche existenziell treffen und wäre verfassungsrechtlich nicht haltbar. Es ist jetzt das falsche Rezept“,* so Christoph Wenk-Fischer.

Ein Totalverbot des RX-Versandhandels würde ein System betonieren, für das Wettbewerb ein Fremdwort ist. Richtig und im Sinne eines fairen europäischen Wettbewerbs wäre es, die Preisbindung für Arzneimittel endlich aufzuheben.

Kontakt:

Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh)

Friedrichstraße 60 (Atrium Friedrichstraße), 10117 Berlin

Josephine Schmitt, Presseabteilung

Tel. 030 20 61 385 16, 0162 252 52 68

josephine.schmitt@bevh.org, www.bevh.org, www.katalog.de

Über den bevh

Dank E-Commerce und Internet ist der Versandhandel so vital wie nie. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) ist die Branchenvereinigung der Interaktiven Händler (d.h. der Online- und Versandhändler). Die Branche setzt aktuell jährlich im Privatkundengeschäft allein mit Waren rund 52,4 Mrd. Euro um, mehrheitlich durch Mitglieder des bevh. Der Online-Handel mit Waren hat daran aktuell einen Anteil von über 90 Prozent. Der jährliche Gesamtumsatz im Geschäft mit gewerblichen Kunden wird auf mindestens 8,1 Mrd. Euro geschätzt. Neben den Versendern sind dem bevh auch namhafte Dienstleister angeschlossen. Nach Fusionen mit dem Bundesverband Lebensmittel-Onlinehandel und dem Bundesverband der Deutschen Versandbuchhändler, repräsentiert der bevh die kleinen und großen Player der Branche. Der bevh vertritt die Brancheninteressen aller Mitglieder gegenüber dem Gesetzgeber sowie Institutionen aus Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus gehören die Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Trends, die Organisation des gegenseitigen Erfahrungsaustausches sowie fachliche Beratung zu den Aufgaben des Verbands.